

- FREIE WÄHLER NOK - FREIE WÄHLER NOK - FREIE WÄHLER NOK - FREIE WÄHLER NOK -

## **KREISTAGSFRAKTION**

---

**Sitzung des Kreistages des Neckar-Odenwald-Kreises  
am 18. September 2019 in Buchen**

**Stellungnahme der Fraktion der Freien Wähler  
durch Kreisrat Marco Eckl**

**zu TOP 3**

**Vorbereitung einer Gesellschafterversammlung der  
Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH (AWN)**

Sehr geehrter Herr Landrat, liebe Kolleginnen und Kollegen,  
m.s.v.D.u.H.,

heute befassen wir uns mit dem ersten Geschäftsjahr der AWN nach dem Umbau des AWN Konzerns. Neu entstanden und aus der AWN herausgelöst wurde die KWin, die Kreislaufwirtschaft des Neckar-Odenwalds, eine Anstalt des öffentlichen Rechts, die für die Entsorgung des Abfalles aller privaten Haushalte zuständig ist.

Mit der AWN Service GmbH wurde die AWN verschmolzen, die jetzt für die Erfüllung der Aufgaben des NOK auf dem Gebiet der Planung, des Betriebs, der Rekultivierung und der Nachsorge der Deponie Sansenhecken sowie für die Entsorgung von gewerblichen Abfällen zuständig ist.

Das Geschäftsjahr 2018 war aber nicht nur deshalb rückblickend betrachtet ein sehr bewegtes Jahr für die AWN und unsere gesamte Abfallwirtschaft.

So war die AWN mit Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im ersten Produktivjahr sehr stark in den Umstellungsprozess von der AWN zu KWin beschäftigt.

Quasi nebenher musste man sich auch noch mit der Thematik des freigemessenen Bauschuttes aus dem Rückbau des Kernkraftwerkes Obrigheim, der Umstellung weiterer Pilotgemeinden auf die Restmüllarme Abfallwirtschaft, der Weiterentwicklung der Grüngutsammlungen, dem Ausbau des Biomassezentrums und schließlich auch um die vollständige Erschließung der Deponie Sansenhecken kümmern.

Einen erheblichen Einfluss auf die Verwertungspreise und somit auf die Umsatzerlöse der AWN hat auch weiterhin das Mitte 2017 von China verhängte Einfuhrverbot für bestimmte Abfälle, hier vor allem die rapide gesunkenen Altpapierpreise. So sind die spezifischen Altpapierpreise von Januar 2018 von rund 44 € je Tonne im Laufe des Jahres 2018 auf unter 24 € je Tonne gesunken. Bei einer Verwertungsmenge von jährlich 11500 Tonnen wirkt sich dies mit rund 230.000 Euro negativ auf die Umsatzerlöse und somit auf das Gesamtergebnis aus.

Betrachtet man unter diesen schwierigen Voraussetzungen das Geschäftsergebnis, kann sich dieses durchaus sehen lassen, wobei man den Jahresgewinn von rund 256.000 Euro mangels Vergleichszahlen aus den Vorjahren nicht abschließend bewerten kann, zumal in diese Ergebnis auch Sondereffekte aus der Verschmelzung und die auslaufenden Kompensationszahlungen der ENBW im Betriebsergebnis voll mit eingerechnet sind.

Seit jeher ist es unserer Fraktion wichtig daraufhin zuweisen, dass bezüglich der auslaufenden Kompensationszahlungen der ENBW eine Strategie entwickelt werden muss, um die wirtschaftliche Entwicklung der AWN nicht zu gefährden. Dies ist ein langer und schwieriger Prozess, der allerdings auch im letzten Jahr - insbesondere durch die Änderung der Gesellschaftsform und die Aufspaltung der AWN in die KWin und in eine GmbH - ein guter und wichtiger Anfang war, um das Ziel der Kompensation der Ausgleichszahlungen zu erreichen. An diesem Prozess gilt es nachhaltig und beharrlich weiter zu arbeiten und die Geschäftsfelder umsichtig und kreativ zu entwickeln.

Neben dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb ist die AWN noch an weiteren Unternehmen beteiligt.

Den Jahresabschluss der Digeno werden wir unter TOP 6 behandeln.

Die Entwicklung der beiden anderen Unternehmen, das Biomasseheizkraftwerk Odenwald GmbH (bko) und die Energie Neckar-Odenwald GmbH (ENO) (diese trotz erstmaligem positiven Ergebnis) können auch weiterhin nicht überzeugen. So schließt das Biomasseheizkraftwerk Odenwald GmbH mit einem Jahresfehlbetrag von rund 383.000. Euro ab.

Bei der Energie Neckar-Odenwald GmbH - der ENO - wurden im Geschäftsjahr 2018 weitere Optimierungen im Betrieb der beiden Biogasanlagen Bieringen und Rosenberg vorgenommen sowie weitere Wärmeabnehmer der Nahwärmenetze gefunden. Bei der ENO gilt es aber weiterhin die Geschäftsentwicklungen genau zu beobachten und zu analysieren, um dann auch entscheiden zu können, wohin die weitere Reise geht.

Die Freien Wähler werden diesen Prozess weiterhin in ihrer gewohnt konstruktiv, kritischen Art und Weise begleiten.

Neben dem operativen Geschäft musste sich die AWN aber auch um die eingangs bereits erwähnten weiteren Problemfelder kümmern.

Zum einen waren und sind dies natürlich die Einführung und die Weiterentwicklung der restmüllarmen Abfallwirtschaft.

Nach der Pilotphase in Hardheim und Rosenberg galt es die Einführung der restmüllarmen Abfallwirtschaft in den Ortsteilen Hardheims und im gesamten Stadtgebiet Buchen vorzubereiten und in 2018 umzusetzen. Dies geschah, man konnte es in mehreren Leserbriefen und Zeitungsartikeln lesen, nicht ganz geräuschlos.

Die gemachten Erfahrungen aus den Sammlungen in den Pilotgemeinden und die immer weiter sinkenden Vermarktungspreise und steigenden Entsorgungskosten führen nun dazu, dass die Müllentsorgung landkreisweit auf die gesetzlichen Bestimmungen umgestellt werden muss.

Künftig soll es dann eine Biotonne, eine Wertstofftonne, eine Restmülltonne und eine Papiertonne (falls gewünscht) geben.

Mit der Auslieferung der gelben Wertstofftonnen wurde ja bereits begonnen. Alle weiteren Einzelheiten werden im Verwaltungsrat der KWin, in den Ausschüssen und schließlich hier im Kreistag dann vorberaten, diskutiert und entschieden werden müssen.

Schließlich wurden auch erstmalig im abgelaufenen Geschäftsjahr frei gemessener Abfälle vom stillgelegten Kernkraftwerk Obrigheim in Sansenhecken deponiert.

Nach der Chargenanmeldung im Oktober 2018 durch die ENBW für rund 9 to freigemessene mineralische Abfälle, wurde durch die AWN das entsprechende Ablaufverfahren mit seinen praktischen, formalen und organisatorischen Schritten in Gang gesetzt und bei der Anlieferung im Dezember 2019 entsprechend angewandt.

Künftig rechnet man mit einer Menge von jährlich rund 300 to Rückbaumaterial, das es entsprechend zu deponieren gilt.

Unter dem nächsten TOP wird die Gewährung eines Darlehens an die KWin zum Ausbau der Grüngutsammelplätze im NOK behandelt. Ein weiteres Thema, das die Abfallwirtschaft im abgelaufenen Jahr sehr beschäftigt hat. Mit dem vom Kreistag beschlossenen Grobkonzept im vergangenen Jahr sollen es bei uns im NOK dann - nach dem uns vorliegenden Konzeptplan- rund 30 Plätze sein.

Die Standorte der künftigen Plätze sind hierbei jedoch noch nicht endgültig in Stein gemeißelt und stellen zunächst ein atmendes System dar. Wir sind alle gespannt, was sich im Laufe der nächsten Wochen und Monate ergibt und wie die Landkarte der Grüngutplätze aussehen wird. Man sollte allerdings darauf achten, dass bei der Verteilung und Anordnung der Plätze die regionalen Gesichtspunkte mitberücksichtigt werden.

Unter dem Strich war das Jahr 2018 für die AWN mit ihren Töchtern und für die KWin wieder ein sehr bewegtes Jahr mit einigen richtungsweisenden Schritten in die richtige Richtung, die unsere Fraktion immer mitgegangen sind.

Zum Schluss möchte ich mich aber auch im Namen der Fraktion der FREIEN WÄHLER ausdrücklich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der AWN sowie ganz besonders bei Herrn Geschäftsführer Dr. Ginter herzlich für die hervorragende Arbeit unter schwierigsten Rahmenbedingungen bedanken. Bitte den Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter geben.

Die Fraktion der FREIEN WÄHLER wird den Beschlussvorschlägen dieses und des nächsten TOP, zu dem wir aus zeitökonomischen Gründen dann nichts mehr Weiteres sagen werden, zustimmen.